

Zeitschriftenschau

Historisches Jahrbuch 76, 1957.

S. 1—14: G. Schreiber, Liturgie und Abgabe, Bußpraxis und Beichtgeld an französischen Niederkirchen des Hochmittelalters (berichtet in Fortführung seiner liturgiegesch. Studien unter Verwertung von hochmittelalterlichen Traditionsnotizen über den Kerzendenar und Beichtdenar). S. 15—33: M. Hellmann, Kaiser Heinrich VII. und Venedig (betr. die ablehnende Stellung Venedigs zum Romzug.). S. 47—63: O. Vasella, Bauerntum und Reformation in der Eidgenossenschaft (betont den konservativen Zug des Bauerntums in den ländlichen Kantonen). S. 83—106: K. Honselmann, Der Brief Gregors III. an Bonifatius über die Sachsenmission (bemüht sich um den Nachweis der Echtheit eines bisher als Fälschung betrachteten und nur in der späteren Vita Waltgeri überlieferten Briefes Gregors III., dem für die Frage der Sachsenmission des hl. Bonifatius große Bedeutung zukommt). S. 106—117: A. Schröder, Das Datum der Bischofsweihe Ludgers von Münster (entscheidet sich in der für die Gründung des Bistums Münster wichtigen Frage für das Jahr 805). S. 118—133: O. Engels, Die hagiographischen Texte Papst Gelasius' II. in der Überlieferung der Eustachius-, Erasmus- und Hypolituslegende (Fortführung früherer Studien mit Herausstellung der hagiographischen Eigenart des Johannes von Gaeta, späteren Gelasius II.). S. 161—181: J. Grisar, Ein bayerischer Polizeibericht über Ernst Zander aus dem Jahr 1842 (interessantes Material über einen bisher wenig beachteten Publizisten, der schon vor Görres in der „Neuen Würzburger Zeitung“ mit großem publizistischem Erfolg zum „Kölner Ereignis“ Stellung nahm). 181—192: H. Getzeny, Kierkegaards Eindeutschung, ein Beitrag zur deutschen Geistesgeschichte der letzten hundert Jahre.

F.

Journal of Biblical Literature 77, 1958.

S. 1—17: Sherman E. Johnson, Early Christianity in Asia Minor (Forschungsbericht, besonders zu den Ausgrabungen — eine neue Ergänzung zu V. Schultzes „Kleinasien“).

v. C.

The Journal of Ecclesiastical History Vol. IX, 1958.

S. 1—7: W. E. Pitt, The Anamneses and Institution Narrative in the Liturgy of *Apostolic Constitutions* Book VIII (Verhältnis zu Hippolyt u. a.). S. 8—29: A. G. Little (ed. by Eric Stone), Corodies at the Carmelite Friary of Lynn (mit interessanten Texten aus dem Ende des 14. Jh.). S. 30—37: Joseph Gill, A Tractate about the Council of Florence attributed to George Amiroutzes (der Traktat, hrsg. von L. Mohler in *Oriens Christianus* IX, 1920 und M. Jugie in *Byzantion* XIV, 1939, stammt nicht von Georgios Amiroutzes). S. 38—53: Edward M. Wilson, Spanish and English Religious Poetry of the Seventeenth Century (der Vergleich ergibt, „that in each country there was a common way to express religious truths in vivid everyday terms. This was partly due to the fact that both countries had a medieval heritage in common, but still more to the fact that a devotional literature spread from Spain through Roman Catholic Europe into England, in spite of fundamental differences of religious belief and practice“ S. 53). S. 54—72: W. E. Tate, The Charity Sermons, 1704—1732, as a source for the History of Education (Analyse dieses wichtigen Teils der Tätigkeit der Society for Promoting Christian Knowledge).

Sch.

The Journal of Theological Studies, NS Vol. IX, 1958.

S. 26—37: Harold B. Mattingly, The Origin of the Name *Christiani* (Parallelbildung zu den Augustiani des Nero, Antiochien ca. 59/60). S. 53—77: Walter Ullmann, The University of Cambridge and the Great Schism (Bedeutung C's in dieser Zeit; Text von 2 Urkunden von 1399 und 1417). S. 89—102: R. A. Markus, Trinitarian Theology and the Economy (Begriff der *οἰκονομία* bei Tertullian und Marcell in verschiedenem Sinn; von da aus kritische Stellungnahme zu Loofs; es fehlt ein Hinweis auf M. Widmanns Aufsatz in ZThK 54, 1957, S. 156 ff.). S. 103—111: T. E. Pollard, The Origins of Arianism (Arianismus als Mischung von antiochenischer Wort-Theologie und origenistisch-alexandrinischer kosmologischer Logos-Konzeption).

Sch.

Revue d'Histoire Ecclésiastique Vol. LIII, 1958.

S. 5—46: Charles-Martial de Witte, Les bulles pontificales et l'expansion portugaise au XV^es. (Fortsetzung von RHE 1953, 1954 u. 1956; in diesem Aufsatz werden Bullen aus der 2. Hälfte des 15. Jh. behandelt). S. 47—57: Henri Irénée Marrou, La querelle autour du *Tolle, lege* (zu Augustin Conf. VIII, 12; Auseinandersetzung mit Courcelle und Bolgiani). S. 57—68: J. Leclercq, L'idée de la seigneurie du Christ au moyen âge (Hinweise auf mittelalterliche Texte zu dieser Vorstellung; Kritik an Stähelins Auswahl). S. 69—78: Georges Guitton, Titus Oates, le Père de La Chaize et le grand Arnauld, 1678—1681 (zu dem angeblichen papistischen Komplott gegen Karl II. von England).

Sch.

Rivista di storia della chiesa in Italia 11, 1957.

S. 49—94: G. Alberigo, Cataloghi dei partecipanti al concilio di Trento editi durante il medesimo (Fortsetzung der Arbeit aus dem vorhergehenden Jahrgang mit den Listen der 2. und 3. Tagungsperiode). S. 167—194: G. Mercati, Due ricerche per la storia degli umiliati (I. la raccolta dei privilegi degli umiliati, II. Un dubbio: gli umiliati dimisero davvero il lanificio circa il 1300?). S. 195 bis 240: P. Prodi, San Carlo Borromeo e le trattive tra Gregorio XIII e Filippo II sulla giurisdizione ecclesiastica (Schilderung der Auseinandersetzungen und späteren Befriedung in Mailand, hauptsächlich unter Verwertung der Materialien des römischen Agenten Cesare Speciano aus der Biblioteca Ambrosiana). S. 309 bis 370: P. Künzle, Bemerkungen zum Lob auf Sankt Peter und Sankt Paul von Prudentius Peristeph. XII (Aposteltod, Apostelgräber, Apostelverehrung, Nachtrag: Tropaeum oder tropaea Petri?).

F.

Theologische Zeitschrift (Basel) 14, 1958.

S. 89—100: Walter Frei, Was ist das Seelenfünklein beim Meister Eckhardt? (theologisch-ontologische Reflexion über die Grundbegriffe). S. 101—106: E. G. Rüs ch, Vadian und seine Stadt St. Gallen (Besprechung und Würdigung des Werkes von W. Näf). S. 107—119: Rud. S m e n d, De Wette und das Verhältnis zwischen historischer Bibelkritik und philosophischem System im 19. Jhd. (Perioden seiner Entwicklung; Stellung seiner „destruierenden Analyse“ am Anfang der durch die geschichtsphilosophische Synthese Vatkes fortgeführten und durch die von der Philosophie befreite Synthese Wellhausens gekrönten Entwicklung). S. 135 f.: Amedeo Molnar, Die böhmische Brüderunität und die tschechische Sprache (Korrekturen zum Aufsatz Joach. Heubachs, ThZ 1957). S. 136 f.: Delbert Grät z, Bernese Anabaptist Beginnings (Datierungsfragen). S. 174—190: Goth. Mü l l e r, Origenes und die Apokatastasis (Vorgeschichte, christologische Begründung, theologische Bedeutung; reiches, ungesichtetes Quellenmaterial;

keine Berücksichtigung von Lenz (RAC), Daniélou (vgl. ZKG 1953/54, S. 207), Méhat (vgl. ebd. 1957, S. 405). S. 191—213: Elfr. Büchsel, Hamanns Schrift „Die Magi aus dem Morgenlande“ (Einleitung, Text mit Anmerkungen, Kommentar). S. 214—221: H. Kühner, Der Charakter Alexanders VI (gegen die unkritische „Rettung“ durch O. Ferrara, Alexander VI. Borgia, 1957).
v. C.

Vigiliae Christianae 12, 1958.

S. 19—26: Dan. Gershenson und G. Quispel, „Meristae“ (Justin, Dial. 80, 4; „Meristae“ and „Genistae“ are translations of Hebrew or Aramaic terms which designate respectively „Schismatics“ and „Heretics“). S. 27—36: A. J. Visser, Der Lehrbrief der Valentinianer (Epiphanius Panar. 31, 5 ff. ist eine Urkunde des verwilderten Spätvalentinianismus mit manchen Besonderheiten im System). S. 37—44: G. J. M. Bartelink, *Μισόκαλος*, épithète du diable (Geschichte und Abtönungen dieses bei Philo auftauchenden, bei den Vätern häufigen Eigenschaftswortes). S. 45—48: J. H. Crehan S. J., Canon dominicus papae Gelasii (Bedeutung dieser Worte). S. 57—66: A. F. J. Klijn, The Word K'jan in Aphraates (= *φύσις* in seinen verschiedenen Bedeutungen, semitisch verstanden). S. 67—92: Christine Mohrmann, Missa (sorgfältiger semasiologischer Beitrag zum vielverhandelten Problem. Die technische Bedeutung darf nicht einseitig von der Formel „ite, missa est“ abgeleitet werden. „L'évolution du mot a passé par une phase plus ou moins neutre de „unité liturgique“, „service“ et avant d'aboutir au point final „messe“ elle a subi l'influence de toutes espèces de rites de renvoi“). S. 93—97: Rob. Weber, Note sur „Itinerarium Egeriae“, XXVIII, 4 (Textkritik). S. 98—103: H. I. Marrou, L'évangile de vérité et la diffusion du comput digital dans l'antiquité (Die Fingersymbolik für Zahlenwerte, wie sie im „Evangelium der Wahrheit“ vorausgesetzt ist, beweist — gegen van Unnik — nichts für eine Entstehung im lateinischen Westen). S. 104—106: A. Sizoo, Ad August. conf. VIII, XII, 29 (Sollte das „tolle, lege“ Fragment eines Ernteliedes sein, mit dem das Kind aus dem Nachbarhaus den unter dem Feigenbaum liegenden Augustin zum Einsammeln auffordern wollte??).
v. C.

Die Welt als Geschichte 18, 1958.

S. 14—25: B. Spuler, Islamisches Selbstbewußtsein (interessanter Überblick über die eigentümliche Geschichte der Ausbreitung und unerschütterten Einheit des siegreichen Islam, durch die er sich in den Augen seiner Anhänger auch dem Christentum überlegen erweist). S. 122—137: Karl Jordan, Das Reformpapsttum und die abendländische Staatenwelt (Nachdem die zentrale Verwaltung aufgebaut war, hat das Reformpapsttum unter Benutzung des Lehnrechts „Länder und Völker an die abendländische Gemeinschaft herangezogen, die ihr bis dahin teilweise abgekehrt waren“). S. 157—176: Konr. Gaiser, Der Mensch und die Geschichtlichkeit (zum Problem des Historismus, zur Gesetzmäßigkeit und zur „Überwindung“ der Geschichte). S. 177—208: Erw. W. Palm, Spanien und die neue Welt. Die erste Etappe bis zur Entdeckung von Mexico (zeigt, wie völlig die Erroberer geistig und politisch unter den mehr „gotischen“ als renaissancehaften Voraussetzungen ihrer Heimat standen).
v. C.

Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft 49, 1958.

S. 31—52: Gottfr. Schille, Zur urchristl. Tauflehre: Stilistische Beobachtungen am Barnabasbrief (über seinen katechetischen Stil, Aufbau u.dgl.). S. 77—88: E. Bammel, Höhlenmenschen (islamische und karäische Angaben über Höhlenchriften bei der Sekte der Maghariten im 9. Jhd.). S. 123—129: F. Scheid-

weiler, Zur Kirchengeschichte des Eusebios von Kaisareja (chronolog. Unklarheiten aus apologet. Interesse; zum Text des Antoninus-Edikts und des Schreibens der Lyoner). S. 131—134: Aug. Strobel, Lukas der Antiochener (die biographischen Nachrichten über Lukas sind nicht aus der Apg. herausgesponnen).

v. C.

Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kanonistische Abteilung 43, 1957.

S. 1—88: W. Gericke, Wann entstand die Konstantinische Schenkung? (das Constitutum Constantini ist eine Zusammenfassung der verschiedensten Strömungen zwischen 754 und 800, Quellenscheidung in literarkritischer Sicht und Vorlage eines Textes, in dem die angenommenen Etappen der Entstehung deutlich kenntlich gemacht sind). S. 89—131: V. Pfaff, Pro posse nostro. Die Ausübung der Kirchengewalt durch Papst Coelestin III. (erster Teil einer größer angelegten Untersuchung). S. 202—308: M. Heckel, Staat und Kirche nach den Lehren der evangelischen Juristen Deutschlands in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, 2. Teil Das System im Territorium, Fortsetzung (Weiterführung und Abschluß, IV. der frühe Territorialismus, V. der Einfluß der evangelischen Theologie auf die Jurisprudenz, VI. die Toleranz im Territorium, VII. der Gedanke der *respublica christiana*). S. 327—342: G. Schreiber, Privilegia Sanctorum, volkstümliche Kanonistik und Hagiographie (erweitert die Zahl der Nothelfer).

F.

Kongreß für italienische Kirchengeschichte in Bologna

(2.—6. September 1958)

Bereits seit mehreren Jahren veranstaltete die Schriftleitung der *Rivista di Storia della Chiesa in Italia* Zusammenkünfte ihrer Mitarbeiter, die sich jedoch auf einen engeren Kreis beschränkten. Der vom 2.—6. September 1958 in Bologna gehaltene *Convegno di studio sulla storia della Chiesa in Italia*, dessen Organisation das von Giuseppe Dossetti gegründete *Centro di documentazione* (eine umfassende, ekklesiologisch-kirchengeschichtliche Bibliothek) übernommen hatte, spannte den Rahmen erstmalig weiter und vereinigte 138 Teilnehmer, Kleriker, Ordensleute und Laien, in der Mehrzahl Italiener, aber auch Gelehrte aus der Schweiz, Belgien, Frankreich, Spanien und Polen, zur Diskussion über Probleme des religiösen Lebens in Italien während des 16. Jahrhunderts. Zum Gelingen des Kongresses trug wesentlich bei, daß die Teilnehmer in dem neuen, vorbildlich eingerichteten Universitätskolleg St. Thomas von Aquin Wohnung und Verpflegung erhielten, was das gegenseitige Kennenlernen und den Gedankenaustausch außerordentlich erleichterte, und daß er im restaurierten Bibliotheksaal des Konventes von San Domenico, einem an die Laurenziana erinnernden Bau des Quattrocento, einen unvergleichlich schönen Versammlungsraum besaß. Der Erzbischof von Bologna, Kardinal Lercaro, nahm an der Eröffnungs- wie an der Schlußsitzung teil, sprach am 3. September während einer Messe am Grabe des hl. Dominikus schlicht und ergreifend über die Aufgabe der Kirchengeschichte und gab am Nachmittag des 5. September im Garten seiner außerhalb der Stadt (in der Nähe der ehemaligen Olivetanerabtei San Giovanni in Bosco) gelegenen Villa einen Empfang. Am Nachmittag des 4. September wurde die Benediktinerabtei Pomposa (im Po-Delta, östlich Ferrara) besucht, auf der Rückfahrt Ravenna berührt.

Es ist überflüssig, die Themen und den Inhalt der 22 Vorträge aufzuzählen, weil die Absicht besteht, sie sämtlich im Wortlaut als Band einer neuen Publikationsreihe „*Italia Sacra*“ zu veröffentlichen. Hier mag genügen, an einigen Themen die Weite des Gesichtskreises aufzuzeigen, innerhalb dessen man sich bewegte. In der Eröffnungssitzung behandelte der Altmeister der italienischen Kirchengeschichte Pio Paschini „Die Frauenklöster in Italien während des 16. Jahrhunderts.“ Der Präsident des italienischen Historischen Instituts für moderne- und Zeitgeschichte, Raffaele Ciasca, berichtete über den Stand der Arbeiten an den italienischen Nuntiaturberichten des Cinquecento, deren erster Band, die venezianische Nuntiatur 1533/35, soeben erschienen ist. Die Bedeutung der Laienbruderschaften für die katholische Reform zeigte in einem ebenso tiefeschürfenden wie methodisch klärenden Vortrag Prof. G. G. Meersseman/Freiburg i. d. Schweiz auf, die Ansätze zu einer vortridentinischen Reform in den Synoden und Visitationen der Diözese Piacenza der junge Seminarprofessor Franco Molinari. Ref. versuchte, die Bedeutung der Bologneser Periode des Konzils von Trient für die italienische Kirchengeschichte herauszuarbeiten, Giuseppe Alberigo vom *Centro di documentazione* erstattete Bericht über seine Forschungen über die Zusammensetzung des italienischen Episkopates der Konzilszeit. Der nachtridentinischen Reform gewidmet waren die Vorträge von Enrico Cattaneo/Mailand über die Abhängigkeit des hl. Karl Borromäus von Giberti und von Paolo Prodi/Mailand über die — von Mailand unabhängige und vielfach abweichende — Organisation der bischöflichen Kurie und der Diözesanseelsorge durch Kardinal Paleotti von Bologna; ferner die Vorträge über das *Missale Pius' V.* von Amato Frutaz/Rom und über das *Rituale* des Kardinals Santori von Ildefonso Tassi/Rom. Prof. Delio Cantimori/Florenz charakterisierte die *Irenik* des — als Herausgeber Sarpis

bekanntem — Marcantonio de Dominis, Miguel Batllori sprach über die Anfänge des missionarischen Bewußtseins.

Die teilweise sehr lebhaften Diskussionen, die sich im Anschluß an die durchweg gut besuchten Vorträge entwickelten, und an denen u. a. der Mediaevist Dupré-Theseider und der Rechtshistoriker Forchielli, beide aus Bologna, beteiligten, brachten zum Bewußtsein, daß man den Schwierigkeiten nicht aus dem Wege gehen will. Wie sehr man bestrebt ist, den Kontakt mit der kirchenhistorischen Arbeit des Auslandes aufzunehmen, bewies der in französischer Sprache gehaltene Vortrag des Schriftleiters der Revue d'histoire ecclésiastique, Roger Aubert: Un demi-siècle des Revues d'histoire ecclésiastique, der an der Entwicklung des kirchengeschichtlichen Zeitschriftenwesens die fortschreitende Spezialisierung und das Anschwellen der Produktion aufwies. Den Beschluß des Kongresses machte ein auf intimer persönlicher Kenntnis beruhender Nachruf des Humanismusforschers Augusto Campana auf Kardinal Giovanni Mercati.

Wir haben vielzuviel Kongresse, aber zu wenig echten Gedankenaustausch zwischen den Fachgelehrten. Der Bologneser Kongreß war durch die Zahl seiner Vorträge ohne Zweifel überbelastet. Trotzdem ermöglichte die Vita communis im Thomas-Kolleg einen so regen Kontakt von Mensch zu Mensch, daß er seinen Zweck durchaus erfüllte.

Bonn

H. Jedin

Historischer Kongreß Stockholm 1960

Für den historischen Kongreß in Stockholm 1960 sind im Rahmen der Sektion für Kirchengeschichte zu folgenden Gebieten Vorträge ins Auge gefaßt:

1. Zur Geschichte der kirchlichen Institutionen im Mittelalter.
2. Das Illuminatentum des 18. Jahrhunderts.
3. Fragen der skandinavischen Reformationsgeschichte.

Anmeldungen sind zu richten an: Mr. M. François, 270, boulevard Raspail, Paris 14^e (France).

Außerdem sind für die Sitzungen der kirchengeschichtlichen Sektion Kurzreferate von 20 Min. Dauer zu folgenden Themen vorgesehen:

1. Die Idee des Kaisertums bei den Vätern.
2. Byzanz und das Mönchtum des 12. Jahrhunderts.
3. Die Anfänge der Idee der Kirche als societas perfecta im Mittelalter.
4. Das Papsttum und das christliche Staatensystem vom 11. bis 13. Jahrhundert.
5. Religiöse Motive bei den portugiesischen Entdeckungen und Eroberungen im 15. Jahrhundert.
6. Das religiöse Leben der christlichen Völker Europas von 1500 bis 1600 (Dogmatik und Ethik, geistliches und praktisches Leben, Übersetzung der Bibel in die Landessprachen).
7. Sozialistisches Christentum (christlicher Sozialismus).
8. Germania Sacra (kirchliche Geographie und Kartographie).

Die Anmeldungen sind bis Ostern 1959 zu richten an: Le Président L. Willaert, S. J., 61, rue de Bruxelles, Namur (Belgique), oder: Mr. L. E. Halhin, 41, rue du Béry, Lafitte, S. & O. (France).

Diesem Heft liegen Prospekte der Verlage Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, und W. Kohlhammer, Stuttgart, bei, die wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.